

Wien, 8. Mai 1896

Verehrter Freund!

Nicht ohne großen Kummer hat unser
 Freund die Vorzüge von der Ver-
 schiebung der Aufführung über sich
 sagen lassen; für die Gründe soll
 es noch sein, daß die letzte Woche,
 die er Ihnen geschenkt hat, viel
 leicht doch eine Änderung zum
 ursprünglichen Termin herbeiführen
 werde. Es ist seit Samstag wieder
 bei uns im Salon und sagt die
 Arbeit, Samstag oder Mittwochs
 abzugeben, um sich einige Tage

in Thüringen bey nützlichen und
ungutem am 16. 5. in Mainz
eingetroffen. Er sah über das die
sah Abt, gar nicht jungkauten,
weil er sich über den besten Termin
- der zu, wie in Juan Spiel,
nach ungenügender Gewissheit
nicht möglich waren - so sehr ungenügend.
Gründlich ist, was Sie über den
Angelegenheiten: Abt und malidaten,
sah ich schließlich ungenügend zu
haben. Auf was in ungenügend nicht
von einem definitiven Aufschub
zu sprechen.

Auf der Rheinreise ist was,
von eingetroffen und sah ich
große Freude gemacht. Die besuchte
Angelegenheit ungenügend diese Angelegenheit
zu einem vorübergehenden Punkt



seiner Götting; Ich bin glück zu
Gütern gegangen und habe mir
andere Abwechslungen gesucht;
dabei konnte ich mit Holz Rau,
Kleinem, das sich unter den
modernen Anbauten kaum mit
dieser massen Raum. Lika, sagen
Sie schon jetzt meine Glück,
wünsche. Es wird wohl auf ein
"Lappas" nicht gehen.

Und nun zu mir. Auf jeden Fall
von Allen vergessenen Dank für
Ihre liebe Einladung und die
freundlichen Worte, die Sie
denn bringen. Ich habe mich in
den letzten Tagen der Jahresfeier
so oft nachheren, kann nicht im
Juniabrechenen mich zu mir,



und jede dieser Tiswör so oft gebrauchen
— daß es auf ein Mal nicht
nicht ausreicht. Die Anstrengung ist
zu groß. Gleichgültig will auf Lino
ein wenig Löffelungen; und so
wären wir ~~und~~ schon zur Pfingsten,
unabhängig von der Krankheit
aufbrachen, um Horden in
München zu setzen und ^(wunderschön) Dresden
den 26. in München einzuholen.

Wollt ihr nicht auf das ab,
wenn es das heißt, und ich
kann mich freuen, in das
gelobte Land. Au der Rindfleisch
liegt mir denn nicht.

Die Gesellschaft ~~da~~ bis zu einem
Angriff in Bayern zu nehmen
kann, wir aber

wirklich nicht wagen. Sie werden
in diesen Tagen offtmals bis zum
Äußersten in Aufregung gerathen
sein; da diesen Sie sich nicht
mit Feindschaften beladen. Und
da mein Mann mitkand, geht
es nicht an, daß wir Sie so mit
Lappflay belagen. Wenn ich aber
von Ihrer Güte Gebrauch machen
dürfte, so würde ich bitten, daß
Sie uns ein Zimmer in einem
Hotel nicht allzupfern vom Theater
bestellen. Aber selbst das, glaub'
ich, wird nicht notwendig sein.
Denn so gesellig wird der Familien-
zusammenkunft nicht sein, und auf alle
fälle können wir ja als die ersten

Aber noch ein Little, die Dingam
ist: in Jahr sein so lange nicht
an kleinen Katten gespielt,
dies in ein ganz schwarzes Gewissen
- trotz ~~weiter~~ unvollständigen
Griffelversicherung - Jahr. Mit
meiner Zeit ist es ganz unwichtig
so schwarz beseitigt, dies in trotz
den nicht abgesehen, das die
sünder vorzuführen. Auf diese
Leinwand ist ungeschickter Latten,
brachlingen vorführen. Wenn ein
als die Güte führen, den voll,
nicht in diese Richtung zu
müssen, wenn in Juan sorglos
drückbar. Es war über den
Lafoly von "Müll" in der freien



Lüpfen süß erfordert; und auf
ein Ding sie belohnt haben
dafür, daß sie für
Natten so lange unentgeltlich haben,
bis sie in die gerechte Zeit
gelangt.

9. Mai

Mit dem Beginn dieses Jahres
haben sie sich wieder einige
Ansprüche zugezogen, n. B.
die Forderung, daß im Jahr,
sonstbeispielsweise der Pludier,
völlig der Knecht sei!
Auf ein solches von
Ihren wartet wohl mit Unge-
duld; so kann es noch immer nicht

glauben, daß es mit dem 31. August
sein soll. Auf lieber Freund,
ich werde jedem der 14 Koffelchen
eine Karte geben, wenn die
Lieferungsorte nicht der Aufführung
ohne Aufenthalt zuübergehen!

Lied auf weiter freigeistlicher
freigeistlicher Art

ihre Ihre dankbar ergebene
Rosa Mayreder